

GOTTESDIENST TO-GO:
SONNTAG PALMARUM 5. APRIL 2020.

Wer mag, zündet eine Kerze an.

Sich im Schweren etwas Gutes tun.

Mit diesem Sonntag beginnt die Karwoche. Bald ist Ostern. Aber vor dem Sonntag stehen die Tage des Abschieds, des Verrates und des Todes. In diesem allen wird ganz besonders deutlich: Jesus ist nichts fremd. Er hat alle Täler, die wir Menschen auf dieser Welt durchschreiten, selber erlebt.

Aber ihm wurde auch Gutes getan. Um einen dieser Momente soll es heute gehen. Sie finden mit diesem Gottesdienst eine kleine Flasche Ätherisches Öl. Seinen Duft dürfen sie genießen. Bleiben sie behütet und entdecken Sie das Gute, auch wenn vieles schwer ist.

Gebet

Guter Gott, ich suche Halt und Hilfe
Ich suche Geborgenheit und Gemeinschaft
In dieser schweren Zeit.
Und gerade die Gemeinschaft,
nach der ich mich so sehne,
ist plötzlich zur Gefahr geworden.
Ich suche Worte, die mich trösten.
Ich suche Hoffnung.
Lass mich etwas davon erfahren
Schenk mir Mut.
Amen

Schriftlesung

Die Salbung in Betanien (Johannes 12, 1-3)
Sechs Tage vor dem Passafest kam Jesus nach Betanien, wo Lazarus war, den Jesus auferweckt hatte von den Toten. Dort machten sie ihm ein Mahl und Marta diente bei Tisch; Lazarus aber war einer von denen, die mit ihm zu Tisch saßen. Da nahm Maria ein Pfund Salböl von unverfälschter, kostbarer Narde und salbte die Füße Jesu; das Haus aber wurde erfüllt vom Duft des Öls.

Gedanken

Da hocken sie zusammen. In einer schweren Zeit. Gerade haben die Hohenpriester beschlossen, Jesus vor Gericht zu stellen. Die Todesstrafe soll er bekommen.

Nun sitzt er bei seinen Freunden am Tisch. Im kleinen Kreis. Marta kocht das Essen. Lazarus und Jesus sprechen... über dies und das... und vielleicht sind noch ein, zwei andere dabei...die Stimmung ist ein bisschen gedämpft, als ob alle ahnen, und zugleich nicht richtig wissen: da ist eine Bedrohung... wie wird es weitergehen...? Und so rücken sie zusammen. Mit einem mulmigen Gefühl.

Und dann kommt Maria. Öffnet die Flasche. Kniert sich auf den Boden. Das Haus ist erfüllt von köstlichem Duft. Alle riechen es. Atmen tief ein.

Ein Duft der Hoffnung und des Friedens, der für diesen Moment das Haus durchzieht.

So stelle ich sie mir vor, diese kleine Szene, die Johannes da schildert.

Und zugleich denke ich an uns alle hier, in dieser besonderen Zeit. Die mir bewusst macht, wie wichtig es mir ist, Menschen um mich zu haben. Gesellig zu sein. Ein Miteinander zu haben. Und ich hab' Zeit mich zu erinnern. An Momente, die mir kostbar sind. Die mir jetzt einfallen. Die zwar vergangen sind, aber immer noch da. Solche „Maria-Momente“ eben. Wo auf einmal die Luft von Duft erfüllt war, auch im Schweren.

Der erste Geruch von blühendem Flieder. Der nasse Waldboden nach einem satten Regen. Der Duft von geschmolzener Butter, weil gleich ein Ei für mich gebacken wird. Der Duft von Lilien (obwohl ich ihn nicht vertrage, weil er mich aber trotzdem erinnert) Düfte wecken Erinnerung. Und schöne Gedanken. Und machen Mut. Und umgeben uns. Sanft und leicht.

Und können vielleicht helfen, auch diese Zeit jetzt, in der wir alle auf uns selbst zurückgeworfen sind...und manchmal einsam...und unsicher...wie wird es weitergehen.

Da schaffen es Erinnerungen und vielleicht auch Düfte uns mit Hoffnung und Freude und Frieden zu erfüllen. So wie damals, als Jesus und Maria und Martha und Lazarus und die anderen an einem Tisch saßen.

Und die Gefahr spürten und ahnten, dass es anders werden wird. Und plötzlich ist der Raum doch erfüllt vom Duft.

„Maria-Momente“ zu schaffen. Das wünsch ich mir, dass das gelingt in unseren Häusern und Wohnungen.

Lied

EG+ 12

Kostbar war der Moment
Als sie das Haus betrat
Das Salböl in den Händen
Um Liebe zu verschwenden
Kostbar war der Moment
Gepriesen, was sie tat

Kostbar war der Moment
Als sie mit leichtem Gang
Die Mauern der Bedenken
Durchschritt, um Trost zu
schenken

Kostbar war der Moment

Für sie ein Lobgesang
Kostbar war der Moment
Als sie das Siegel brach
Und Duft das Haus erfüllte
Sie zärtlich Ängste stillte
Kostbar war der Moment
Erinnerung wirkt nach

Kostbar war der Moment
Als Jesus sie bewahrt
Als sie sein danke hörte
Kostbar war der Moment
Als Gott den Raum betrat

(Ilona Schmitz-Jeromin)

Fürbitte

Gott, wir bitten dich

Vor allem für die, die einsam sind

Die unter den Umständen dieser Zeit besonders leiden

Für alle, die niemanden haben

Schenk Ihnen Mut und Kraft

Wir bitten Dich für alle, die krank sind

Deren Leben in Gefahr ist

Für alle, die sich um jemanden Sorgen machen

Für alle, die jemanden verloren haben

Tröste sie und trockne ihre Tränen.

Wir bitten für alle, denen es schlecht geht

Die, die auf der Flucht sind

Die, die kein Zuhause haben

Die, die nicht wissen, wohin.

Stärke sie und gib ihnen Hoffnung.

Wir bitten dich für alle, die für andere Menschen da sind.

Die tun, was sie können.

Die über ihre eigenen Kräfte hinaus gehen.

Die trotz allem Zuversicht und Hoffnung verbreiten.

Halte sie und mache ihnen immer wieder Mut.

Vaterunser

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in
Ewigkeit.

Amen.

Segen

Gott segne uns und behüte uns

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns

und sei uns gnädig

Gott erhebe sein Angesicht auf uns

und schenke uns Frieden.

Amen.

(Vergessen sie nicht, die Kerze zu löschen)

Bleiben Sie behütet.

Gott befohlen

Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diakonie

Zweckverband Diakoniestation
Fulda-Petersberg-Künzell
ambulanter Pflegedienst
Am Rosengarten 20
36037 Fulda

T +49 661 63042
F +49 661 63072
pflege@diakonie-fulda.de
www.diakonie-fulda.de

Diesen Gottesdienst To-Go feiern wir mit Hilfe
von Frau Pfarrerin Beate Rilke von der Evangelischen
Kirchengemeinde Wächtersbach.
Sie hat diesen Gottesdienst gestaltet.